

EINLADUNG

**zur Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses Nr. 5/2008
am Mittwoch, 12.11.2008, 17.00 Uhr,
im Foyer der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde,
Grundschötteler Str. 48 - 50, 58300 Wetter (Ruhr)**

TAGESORDNUNG:

A. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Einwohneranfragen
3. Querungshilfe Grundschötteler Straße mit Ortsbesichtigung
Drucksache-Nr.: UVA 9/08 (Vorlage siehe UVA-Einladung 03.09.08)
4. 1. Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Wetter (Ruhr)
Drucksache-Nr.: 73/08
5. Sanierung der Hauptstraße in Volmarstein
Drucksache-Nr.: UVA 11/08
6. Haushaltsplanung 2009
7. Sachstandsbericht Lärmschutz in Wetter (Ruhr); Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE
GRÜNEN vom 22.10.08
Drucksache-Nr.: UVA 10/08
8. Portale RuhrtalRadweg: Sachstandsbericht
9. Fortschreibung Nahverkehrsplan: Sachstandsbericht
10. Mitteilungen
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B. Nichtöffentlicher Teil

12. Europaweite Ausschreibung des Strombezugs für die städtischen Gebäude und
Liegenschaften
Drucksache-Nr. 69/08
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Veröffentlichungen

Sollten Sie an dieser Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, Ihre Vertreterin/Ihren Vertreter und ggf. auch die Verwaltung (Tel.: 840-201) zu benachrichtigen.

Michael Birkner
Vorsitzender des Umwelt- und Verkehrsausschusses

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: 73/08

FB/FD : 4/3
Verfasser/in: Herr Schauerte
Datum: 27.10.2008

Beratung und Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/>	R A T	am: 16.12.2008
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptausschuss	am: 27.11.2008
	<input checked="" type="checkbox"/>	Umwelt- und Verkehrsausschuss (Fachausschuss)	am: 12.11.2008

Betreff:

1. Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Wetter (Ruhr)

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage beigefügte 1. Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wird beschlossen.

Begründung:

In der Ratssitzung am 04.03.2008 wurde das Klimaschutzkonzept der Stadt Wetter (Ruhr) beschlossen und in Teilbereichen auch schon umgesetzt (z.B. Informationen zur Energienutzung bereitstellen, Ökostrom-Wechselparty, Klimarelevante Auswirkungen von politischen Entscheidungen ermitteln).

In den diesjährigen Sitzungen (3.6. und 20.10.08) hat der Unterausschuss Klima die in der Anlage beigefügte Fortschreibung erarbeitet.

Es handelt sich um die Themenfelder

- Das 1.000 Tonnen CO₂ Einsparversprechen für Wetter (Ruhr)
- Verwendung von FSC-zertifiziertem Holz vorschreiben
- Zusammenarbeit der lokalen Hilfsdienste unter der Überschrift „Klimaschutz“
- Solarpark Wetter: Auf Wetters Dächern Photovoltaikanlagen mit 250 kWp Leistung neu installieren
- Solardachkataster für die Stadt Wetter (Ruhr)

In den Sitzungen des Umwelt- und Verkehrsausschusses, des Hauptausschusses und des Rates werden Herr Weber - Beiratssprecher Agendabeirat - und Herr Heymer - Sprecher des Unterausschusses Klima - die Fortschreibung erläutern und für Fragen und Auskünfte zur Verfügung stehen.

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: UVA 11/08

FB/FD : 4
Verfasser/in: Herr Sell
Datum: 23.10.2008

Beratung und Beschluss	<input type="checkbox"/>	R A T	am:
	<input type="checkbox"/>	Hauptausschuss	am:
	<input checked="" type="checkbox"/>	Umwelt- und Verkehrsausschuss (Fachausschuss)	am: 12.11.08

Betreff:

**Sanierung der Hauptstraße in Volmarstein
hier: Sachstandsbericht und Vorstellung von Sanierungsvarianten**

Begründung:

Mit Ablauf der Zweckbindungsfrist für die Fördermittel am 31.08.09 soll die Hauptstraße in Volmarstein saniert werden. Hierfür sind im Haushaltsplanentwurf für 2009 340.000 € vorgesehen.

Im Vorfeld der Sanierungsmaßnahmen ist im Jahr 2007 eine aktuelle Verkehrszählung durch das Ingenieurbüro Kühnert durchgeführt worden, um aus der festgestellten Verkehrsbelastung die Bauklasse für die Straße festlegen zu können. Der beauftragte Gutachter hat hieraus eine Verkehrsbelastung von 5.302 Kfz/Tag (DTV-Wert) ermittelt. Einschließlich einer Trendprognose für den Zeitraum bis 2017 ergibt sich eine Belastung von 5.633 Kfz/Tag. Aus dieser Verkehrsbelastung wird nach RSTO 01 die Straßenbauklasse III ermittelt. Mit dieser Bauklasse ist auch eine Sanierung in Pflasterbauweise grundsätzlich möglich. Aufgrund der politischen Diskussion ist ebenfalls der bauliche Zustand der Gehwege untersucht worden. Der beauftragte Gutachter stellt hierzu fest: " Die Gehwege an der Hauptstraße sind in einem guten Zustand. Die Begehbarkeit entspricht einem gut erhaltenen Naturstein-Kleinpflaster, welches ja gerade durch die abgerundeten Stein-Oberkanten seinen, für diese Bauweise, typischen Charakter erklärt. Sanierungsbedarf sehe ich hier nur darin, einige tief- bzw. hoch stehende Pflastersteine dem Umgebungsniveau anzupassen."

...

Eine Erneuerung ist technisch somit nicht notwendig, dennoch hat die Verwaltung die Kosten für einen Austausch des Gehwegbelages ermittelt, um in der Gesamtdiskussion, die ggf. auch die Verbesserung der Begehrbarkeit der Gehwege beinhaltet, entsprechende Antwort liefern zu können. Der Kostenaufwand für die Erneuerung der Gehwege würde sich auf ca. 150.000,- € belaufen. (siehe Anlage).

Neben diesen Kosten hat die Verwaltung 5 Varianten für die Sanierung der Hauptstraße untersuchen lassen.

1. Sanierung in Pflasterbauweise in gebundener Bauweise	ca. 600.000,-
2. Sanierung in Asphaltbauweise	ca. 290.000,-
3. Sanierung in Pflasterbauweise in Sandbettung	
a) mit Natursteinpflasterung	ca. 480.000,-
b) mit Betonpflaster	ca. 280.000,-
4. Sanierung in kombinierter Bauweise mit großen Asphaltflächen und kleineren Betonpflasterflächen in gebundener Bauweise	385.000,-
5. Sanierung in kombinierter Bauweise mit großen Asphaltflächen und kleineren Pflasterflächen in Sandbettung	
a) Natursteinpflaster	340.000,-
b) Betonsteinpflaster mit Natursteinzuschlagstoffen	295.000,-

Die Bauzeiten variieren zwischen 25 Wochen für die Komplettpflasterung in gebundener Bauweise und 6 – 8 Wochen für die Asphaltbauweise. Die Varianten 3 - 5 weisen Bauzeiten von ca. 15 Wochen auf. Sollten auch die Gehwege erneuert werden, hat die AVU bereits angekündigt, dann auch Kabel in den Gehwegen neu verlegen zu wollen. Die Bauzeiten verlängern sich dann je nach Variante um 12 – 16 Wochen.

Die untersuchten Varianten sind mit einer Grobdarstellung der Vor- und Nachteile als Anlage beigefügt. Weitergehende Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Zum weiteren Vorgehen ist beabsichtigt, die dargestellten Varianten mit den Bürgern in einer Bürgerversammlung am 26.11.2008 zu diskutieren. Hier wird insbesondere auch auf die zu erwartenden gravierenden Beeinträchtigungen während der Bauphase im nächsten Sommer einzugehen sein.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss sollte in der 1. Sitzung im Jahr 2009 einen Beschluss über die Art der Sanierung fassen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SCHÖNTALER STR. 19, 58300

WETTER

Stadtverwaltung Wetter (Ruhr)

Bürgermeisterbüro

Kaiserstr. 170

58300 Wetter

Antrag auf einen Sachstandsbericht

Sehr geehrter Herr Hasenberg,

Wetter, 22.10.2008

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragt die Aufnahme des nachstehenden Themas auf die Tagesordnung des Umwelt- und Verkehrsausschusses: **Lärmschutz in Wetter (Ruhr)**

Auch in Wetter stellt der Verkehrslärm eine z.T. große Belastung für die hier lebenden Menschen dar; dauerhaft erhöhte Lärmpegel sind ein ernst zu nehmendes Umwelt- und Gesundheitsproblem.

Die Europäische Union hat ihre Mitgliedstaaten verpflichtet, den Umgebungslärm zu bewerten und zu vermindern (EG-Umgebungslärmrichtlinie, erlassen 2002). Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW und das Eisenbahnbundesamt haben Lärmkarten erstellt, die die gravierenden Lärmbelastungen darstellen (umgebungs-laerm.nrw.de und laermkartierung.eisenbahn-bundesamt.de). In Lärmaktionsplänen müssen Städte und Gemeinden darlegen, welche Maßnahmen zur Minderung der Lärmbelastung ergriffen werden sollen. Dabei sieht die EG-Umgebungslärmrichtlinie eine Information und Beteiligung der Öffentlichkeit vor.

In Wetter wurde 2003 ein Gutachten zur Lärminderungsplanung erarbeitet und im Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgestellt. Für Wetter sind Maßnahmen zur Minderung des Straßenverkehrslärms, des Schienenverkehrslärms und in zunehmendem Maße auch des Fluglärms notwendig. Welche Maßnahmen sind seit 2003 umgesetzt worden und was ist für die nächsten Jahre geplant? Wie werden die Bürgerinnen und Bürger über die Problematik und die Maßnahmen der Gemeinde informiert und in die Planungen einbezogen?

Mit freundlichen Grüßen

Monika Arntzen (stellvertretende Fraktionssprecherin)

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: UVA 10/08

FB/FD : 4/3
Verfasser/in: Frau Marquardt
Datum: 28.10.2008

Beratung und Beschluss R A T am:
 Hauptausschuss am:
 Umwelt- und Verkehrsausschuss
(Fachausschuss) am: 12.11.2008

Betreff:

Sachstandsbericht Lärmschutz in Wetter (Ruhr)

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22.10.08

Grundlagen

Am 15. Juni 2002 hat das europäische Parlament und der Rat der europäischen Union die **Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm** erlassen. Die Umgebungslärmrichtlinie (ULR) hat das Ziel, ein gemeinsames Konzept zur Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm festzulegen, um schädliche Auswirkungen und Belästigungen durch Umgebungslärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder zu vermindern.

Hierzu sollen schrittweise folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

1. Ermittlung der Belastung durch Umgebungslärm anhand von Lärmkarten nach für die Mitgliedsstaaten gemeinsamen Bewertungsmethoden,
2. Information der Öffentlichkeit über Umgebungslärm und seine Auswirkungen,
3. Aufstellung von Aktionsplänen mit dem Ziel, den Umgebungslärm soweit erforderlich zu verhindern und zu mindern und eine zufriedenstellende Umweltqualität zu erhalten.

Verfahrensstand und Stand der Umsetzung

Der Bundestag verabschiedete das Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie im Juni 2005, die Verordnung über die **Lärmkartierung** trat im März 2006 in Kraft (34. BImSchV) und im März 2007 wurde die vorläufige **Berechnungsmethode zur Ermittlung der Belastetenzahlen** durch Umgebungslärm fertiggestellt. Der Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur **Durchführung der Aktionsplanung** trat am 7.02.08 in Kraft.

Nach EU-Recht sind bestimmte Fristen für Lärmkartierung und Aktionsplanung einzuhalten.

In der 1. Stufe sind die Ballungsräume über 250.000 Einwohner zu erfassen, die Hauptverkehrsstraßen über 6 Mill. Fahrzeuge pro Jahr, die Haupteisenbahnstrecken mit über 60.000 Zügen pro Jahr, sowie die Großflughäfen mit über 50.000 Bewegungen pro Jahr.

Die Ermittlungen der 1. Stufe sind bereits abgeschlossen (Fristsetzung für die Kartierung bis 30.06.07, für die Aufstellung der Aktionspläne bis 18.07.08).

In der 2. Stufe sind die Ballungsräume 100.000-250.000 Einwohner zu erfassen, die Hauptverkehrsstraßen bis 3 Mill. KFZ pro Jahr und die Haupteisenbahnstrecken bis 30.000 Züge pro Jahr (Fristsetzung für die Erstellung der Lärmkarten bis 30.6.2012, für die Aktionspläne bis 18.07.2013).

Ergebnisse der Lärmkartierung für Wetter (Ruhr)

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und das Eisenbahnbundesamt haben Lärmkarten erstellt, die im Internet veröffentlicht sind.

Einzig erfasste Straße in der 1. Stufe ist auf dem Stadtgebiet von Wetter (Ruhr) die BAB 1, die über dem Schwellenwert von 6 Mill. Fahrzeugen pro Jahr liegt. Die Auswertung der Karte hat ergeben, dass Überschreitungen des Auslösewertes für Maßnahmen (Tags > 70dB(A), Nachts > 60dB(A)) für Wohngebiete nicht zutreffen, da Überschreitungen vereinzelt nur im Bereich von Gewerbegebieten bzw. Gewerbegebäuden nahe der Autobahn festzustellen sind.

Die Auswertung der Bundesbahn hat ebenfalls keine Veranlassung für Maßnahmen bzw. die Aufstellung von Aktionsplänen ergeben (Ergebnisse s. Anlage 1 und 2).

Für die Durchführung des Lärmaktionsplanes für die 1. Stufe wurde eine Frist bis zum 31.12.08 gesetzt. Die Stadt Wetter (Ruhr) wird aufgrund der o.a. Ergebnisse Fehlanzeige erstatten.

Weiteres Vorgehen

Derzeit findet die Erhebung der Daten für die zu kartierenden Bereiche der 2. Stufe statt, d.h. für Bundesstraßen, Landesstraßen und sonstige Straßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 3 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr. Im Stadtgebiet von Wetter (Ruhr) gehören hierzu gemäß Verkehrszählung von 2005 die B 226 (Kaiserstraße), die B 234 (Ruhrstraße, Grundschötteler Str.), die L 675 (Oberwengerner Straße) und die L 807 (Vogelsanger Str./An der Kohlenbahn bis A1).

Wenn die Ergebnisse vorliegen, prüft der Landesbetrieb Straßen, ob er eine Lärmsanierung als Maßnahmenträger durchführen muss.

Planungsträger für die Durchführung von Lärmaktionsplänen ist grundsätzlich die Gemeinde. Im Falle der Aufstellung eines Lärmaktionsplanes ist die Öffentlichkeit frühzeitig und rechtzeitig zu beteiligen. Der Entwurf ist der Öffentlichkeit vorzustellen und Vorschläge und Stellungnahmen der Bürger sind zu berücksichtigen. Anschließend wird der Lärmaktionsplan vom Rat beschlossen.

In der Funktion als Planungsträger wird seitens der Stadt Wetter (Ruhr) grundsätzlich den Aspekten des Lärmschutzes bei allen Planungen von Verkehrswegen sowie in der Bauleitplanung – unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Lärminderungsplanung - Rechnung getragen. Die alten Lärminderungspläne erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen der EG-Richtlinie. Die Lärmaktionspläne müssen, falls erforderlich, neu aufgestellt werden. Dabei können die Inhalte der alten Pläne zum Teil übernommen werden.

Klimaschutzkonzept der Stadt Wetter (Ruhr) Fortschreibung 2009 (Entwurf Stand 12.11.2008)

Inhaltsübersicht:

1	Ziele/VisionEN	2
2	Klimaschutzbericht 2008	2
2.1	CO ₂ -relevante Informationen.....	2
2.1.1	Produktion und Verbrauch von Strom in Wetter (Ruhr).....	2
2.1.2	Verbrauch von Gas in Wetter (Ruhr).....	2
2.1.3	Verkehr	2
2.2	Wirtschaftliche Auswirkungen	3
2.2.1	Stärkung der regionalen Wirtschaft	3
2.2.2	Stärkung der Kaufkraft	3
2.3	Aktivitätsprofil Klimaschutz.....	3
2.3.1	Bereich Öffentlichkeitsarbeit.....	3
2.3.2	Bereich Städtische Einrichtungen	4
2.3.3	Bereich Stadtentwicklung und Bauen.....	4
2.3.4	Bereich Energie.....	4
2.3.5	Bereich Gewerbe	4
2.3.6	Bereich Private Haushalte.....	4
2.3.7	Bereich Verkehr	5
2.3.8	Im letzten Jahr geplante Maßnahmen.....	5
2.4	Für 2009 geplante Maßnahmen	7
2.4.1	Das 1.000 Tonnen CO ₂ Einsparversprechen für Wetter (Ruhr).....	7
2.4.2	Verwendung von FSC-zertifiziertem Holz vorschreiben	9
2.4.3	Zusammenarbeit der lokalen Hilfsdienste unter der Überschrift „Klimaschutz“	11
2.4.4	Solarpark Wetter: Auf Wetters Dächern Photovoltaikanlagen mit 250 kWp Leistung neu installieren.....	13
2.4.5	Solardachkataster für die Stadt Wetter (Ruhr)	15
2.5	Ideen aus dem letzten Jahr	17

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 1 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

1 Ziele/VisionEN

Der eindeutige Schwerpunkt liegt auf der Durchführung von konkreten Maßnahmen.

Als Richtschnur für diese Maßnahmen gelten weiterhin folgende Ziele/VisionEN:

- ❖ Bewusstsein beim Bürger für Klimaschutz schaffen
- ❖ 100 % erneuerbare Energien für Wetter und für die Region
- ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik
- ❖ Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf

2 Klimaschutzbericht 2008

2.1 CO₂-relevante Informationen

Die Erstellung einer aussagekräftigen CO₂-Bilanz ist leider nicht möglich, da vielfach die Daten dazu nicht vorliegen bzw. der Aufwand zur Ermittlung der Daten sehr hoch wäre. Ohne größeren Aufwand ließen sich nachfolgende Zahlen ermitteln. Alle angegebenen Werte beziehen sich dabei auf das Jahr 2007.

2.1.1 Produktion und Verbrauch von Strom in Wetter (Ruhr)

Laut AVU Netz GmbH wurden in 2007 im gesamten Netzgebiet 11,2 Mio. kWh Strom mit erneuerbaren Energien produziert. Gemessen am Gesamtstromverkauf der AVU in Höhe von 1.042 Mio. kWh entspricht dies einem Anteil von ca. 1,1 %. Zum Vergleich: Der bundesweite Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion lag 2007 bei 14,2 %.

Lt. Informationen der AVU Netz GmbH wurden im Stadtgebiet von Wetter 177.392.800 kWh an die Endverbraucher geliefert. Mit erneuerbaren Energien aus 53 Photovoltaikanlagen und einem Windkraftwerk wurden in Wetter 225.000 kWh erzeugt. Das Wasserkraftwerk am Obergraben hat in 2007 ca. 22.000.000 kWh produziert.

Gemäß der vom Forschungszentrum Jülich veröffentlichten Emmisionsfaktorentabelle liegt der CO₂-Ausstoß pro kWh Strom bei 628 g CO₂. Daraus ergibt sich eine Klimabelastung von ca. 111.000 t CO₂

2.1.2 Verbrauch von Gas in Wetter (Ruhr)

Lt. Angaben der AVU wurden in Wetter (Ruhr) 297.043.740 kWh an Gas verbraucht. Gemäß der vom Forschungszentrum Jülich veröffentlichten Emmisionsfaktorentabelle liegt der CO₂-Ausstoß pro kWh Erdgas bei 202 g. Daraus ergibt sich eine Klimabelastung ca. 60.000 Tonnen.

2.1.3 Verkehr

Laut Kreisverwaltung Schwelm waren zum 31.12.2007 nachfolgende Anzahlen von Fahrzeugen angemeldet. Zum Vergleich daneben die Zahlen des gesamten EN-Kreises:

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 2 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

	Wetter 31.12.2007	In % je Einwohner	EN-Kreis 31.12.2007	In % je Einwohner	Bemerkung
Einwohner	28.678		338.466		
PKW	15.106	52,7	176.490	52,1	
LKW	827	2,9	8.401	2,5	
Kräder	1.566	5,5	18.150	5,4	
Bus	52	0,2	351	0,1	
Sonder-KFZ	178	0,6	2.241	0,7	(Wohnmobile, Quads, ...)
ZKW	255	0,9	2.895	0,9	
Gesamt:	17.984	62,7	208.528	61,6	

Eine Aufschlüsselung nach Antriebsarten (Benzin, Diesel, Gas) und Durchschnittsverbrauch ist derzeit nicht ohne weiteres möglich. Daher kann leider auch keine Aussage zum erzeugten CO₂ gemacht werden.

2.2 Wirtschaftliche Auswirkungen

2.2.1 Stärkung der regionalen Wirtschaft

In Wetter wurden im Jahre 2007 14 neue Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von ca. 60 kWp gebaut. Dies entspricht einer Investitionssumme von ca. 270.000 €

In Wetter wurden im Jahre 2007 ca. 12 neue Solarwärmeanlagen mit einer Kapazität von ca. 90 qm gebaut. Dies entspricht einer Investitionssumme von ca. 70.000 €

Dies sind zusätzliche Einnahmen für das Handwerk, die deren Umsatz und Gewinn und darüber hinaus natürlich auch die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt erhöhen.

2.2.2 Stärkung der Kaufkraft

Durch erneuerbare Energien-Anlagen wurde von Wetteraner Bürgern Strom im Wert von ca. 80.000 € produziert. Insgesamt wurden im Netzgebiet der AVU 1,55 Mio. € für Strom aus erneuerbaren Energien ausgezahlt.

Insgesamt sind bis Ende 2007 53 Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von 250 kWp und ca. 152 Solarwärmeanlagen mit einer Kollektorfläche von ca. 1.150 qm installiert. Es existieren derzeit leider keine statistischen Daten, anhand derer die Größe der Kollektorflächen pauschal in Einsparung Gas bzw. Öl (und damit in €) umgerechnet werden kann.

2.3 Aktivitätsprofil Klimaschutz

Beim Aktivitätsprofil Klimaschutz handelt es sich um eine Ist-Auflistung der abgeschlossenen bzw. der laufenden klimaschutzrelevanten Maßnahmen.

2.3.1 Bereich Öffentlichkeitsarbeit

- ❖ Umweltmarkt
- ❖ Broschüren zur Bürgerinformation, z.B. Lokale Vermarktung

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 3 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

- ❖ „Flower-Power“ mit dem Quiz „Umwelt & Klimaschutz“

2.3.2 Bereich Städtische Einrichtungen

- ❖ Hackschnitzelheizung beim Stadtbetrieb
- ❖ Automat. Lichtsteuerung, unter anderem beim Stadtbetrieb
- ❖ Heizungscontracting der Stadt
- ❖ Bezug von Grünstrom für die Rathausbeleuchtung
- ❖ Erneuerung von Fenstern in Städtischen Gebäuden
- ❖ Wärmedämm-Maßnahmen an Städtischen Gebäuden
- ❖ Nutzung von Bio-Öl beim Stadtbetrieb
- ❖ Beratung von Nutzern, wie Kindergärten und Schulen, hinsichtlich Energiesparen
- ❖ Blockheizkraftwerk Freibad
- ❖ Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Schulen
- ❖ Reduzierung des Stromverbrauchs bei der Straßenbeleuchtung
- ❖ Bau des BHKW im Geschwister-Scholl-Gymnasium
- ❖ Aufforstung nach Kyrill
- ❖ Die Straßenbeleuchtung wurde auf Grünstrom umgestellt

2.3.3 Bereich Stadtentwicklung und Bauen

- ❖ Begrünungskonzepte für öffentliche Räume
- ❖ Bau des ersten Passivhauses in Wetter
- ❖ Berücksichtigung der versiegelten Flächen bei der Abwassergebührenberechnung

2.3.4 Bereich Energie

- ❖ Wasserkraftwerk
- ❖ Windrad

2.3.5 Bereich Gewerbe

Bisher nichts bekannt.

2.3.6 Bereich Private Haushalte

- ❖ Das Ziel „200 Solaranlagen für Wetter“ wurde erreicht
- ❖ Wärmebildaktion
- ❖ Lokale Agenda 21

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 4 von 19
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.3.7 Bereich Verkehr

- ❖ Bürgerbus
- ❖ Busanbindungen
- ❖ Zusanbindungen
- ❖ Anbindung an zwei überregionale Radwege
- ❖ Pendlernetzwerk
- ❖ Intensivere Informationen über den ÖPNV

2.3.8 Im letzten Jahr geplante Maßnahmen

2.3.8.1 Klimaschonende Baulandentwicklung

Das geplante Baugelände auf dem Harkortberg eignet sich aus folgenden Gründen nicht für die Teilnahme am NRW-Projekt „50 Solarsiedlungen“:

- ❖ Es ist zu klein
- ❖ Es darf zuvor kein Baumbestand auf dem Gelände existieren

Seitens der Stadtverwaltung ist geplant, für die Bebauung den Passivhausstandard (= max. 15 kWh Energieverbrauch pro qm und Jahr) vorzuschreiben.

2.3.8.2 Informationen zur Energienutzung bereitstellen

Auf der Internetseite der Stadt Wetter wurde der Bereich „Stadtplanung, Bauen und Umwelt“ teilweise umstrukturiert. Unter anderem wurden Links zur Energieagentur, zu einem CO₂-Rechner, ... aufgenommen.

In weiteren Schritten soll das Aktivitätsprofil Klimaschutz als eigenständige Unterseite mit Kurzinformationen und, soweit vorhanden, mit Links zur jeweiligen Aktivität präsentiert werden. Ebenso sollen über die bereits dargestellte Heizungserneuerung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums hinaus weitere positive Beispiele und Energieverbrauchsdaten auf der Internetseite der Stadt Wetter veröffentlicht werden.

2.3.8.3 Regionale Vermarktung

Wirtschaftsförderung und lokale Agenda 21 waren sich schnell darüber einig, dass eine regionale Vermarktung, allein auf Wetter bezogen, keinen wirklichen Sinn macht. Bei der Analyse anderer Initiativen (Grundlage: <http://www.reginet.de/regionalinitiativen/projektdatenbank.html>) wurde ermittelt, dass für unsere Region etwas Ähnliches wie das Regionalmarketing des Kulturlandes Kreis Höxter interessant sein könnte. Siehe: www.kulturland.org

Hierzu wurde ein Gespräch mit Fr. Dr. Tervooren von der Tourismusförderung des EN-Kreises geführt. Als Ergebnis soll der Hotel- und Gaststättenverband sowie die Landwirtschaftskammer angesprochen werden. Wenn seitens dieser beiden Verbände Interesse besteht, wird die Maßnahme weiter verfolgt.

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 5 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.3.8.4 Ökostrom-Wechselparty

Am 23.05.2008 wurde die Ökostrom-Wechselparty in der Elbschehalle in Wengern durchgeführt. Trotz des Brückentages waren über 100 Interessierte gekommen und es wurden fleißig Ökostromverträge abgeschlossen. Das Beiprogramm wurde von vielen Besuchern gelobt.

Im Rahmen der Ökostrom-Wechselparty wurde die nach 9 Jahren erreichte Zielmarke von 200 Solaranlagen in Wetter von Bürgermeister Frank Hasenberg geehrt.

Einen Zuschuss zur Bestreitung der Party wurde von den Ökostrom-Anbietern AVU, Elektrizitätswerke Schönau, Greenpeace Energy und Naturstrom überwiesen. Lichtblick hat sich nicht an den Kosten beteiligt.

Durch die Zuschüsse der Ökostrom-Anbieter und den Verkauf von Kuchen, Würstchen, ... konnte die Veranstaltung insgesamt kostenneutral durchgeführt werden.

2.3.8.5 Klimarelevante Auswirkungen von politischen Entscheidungen ermitteln

Bei Entscheidungen, die direkt mit Energieverbrauch bzw. mit Energieeinsparung zu tun haben, wurde in der Vorlage auf die Entwicklung der CO₂-Emissionen hingewiesen. Zuletzt in der Vorlage des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses bezüglich der Osterfeldschule.

An der Berücksichtigung der klimarelevanten Informationen im Rahmen der Verwaltungsabläufe wird weiter gearbeitet.

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 6 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.4 Für 2009 geplante Maßnahmen

2.4.1 Das 1.000 Tonnen CO₂-Einsparversprechen für Wetter (Ruhr)

Beschreibung

- ❖ Durch einen Wettbewerb soll ein Anreiz gegeben werden, das Bewusstsein zu stärken, um zu erkennen in welchem Umfang die Einsparung von CO₂ mit dem Energieverbrauch zusammenhängen. Auf einem Einsparungsbogen werden Maßnahmen aufgelistet, die zu einer CO₂ Einsparung führen. Weiterhin ist ein Zeitraum anzugeben in dem die Einsparung erreicht wurde. Die Summe der Einsparungen in dem Zeitraum entscheidet über den Gewinn des Wettbewerbs.
- ❖ Der Wettbewerb sollt unter einer Schirmherrschaft stehen.
- ❖ Für den Gewinn könnten Sponsoren gesucht werden. Insbesondere würde sich die AVU dafür eignen. Ggf. könnte die Aktion auch im gesamten Netzgebiet der AVU durchgeführt werden.
- ❖ Gewinner sollen ermittelt werden anhand der höchsten CO₂-Einsparung. Für die besten Ideen soll es Sonderpreise geben.
- ❖ Die Prämierung könnte auf dem Umweltmarkt stattfinden.

Wirkt in den Bereichen

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit
Bürger/innen werden über Energieeinsparung informiert.
Viele Menschen sollen zu einem konkreten Klimaschutzbeitrag motiviert werden.
- ❖ Private und gewerbliche Haushalte
Sparsamer und auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichteter Energieeinsatz schont den Geldbeutel
- ❖ Energie
Durch Energieeinsparung wird CO₂ eingespart.

Fördert die Erreichung folgender Ziele

- ❖ Bewusstsein beim Bürger für das Energiesparen schaffen
- ❖ Finanzielle Entlastung

Aufwand

- ❖ Auswertung aufwendig
- ❖ Ein so genannter Einsparungsbogen würde durch die Lokale Agenda 21 erstellt. In Beteiligung mit der Stadt werden die Bögen gesammelt und ausgewertet. Dafür ist je nach Beteiligung ein gewisser Arbeitsaufwand zu leisten der vorher nicht zu beziffern ist.

Hemmnisse

Keine

Zuständig

Stadt Wetter
Lokale Agenda 21, Stadt Wetter (Ruhr)

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 7 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.4.1 Das 1.000 Tonnen CO₂-Einsparversprechen für Wetter (Ruhr)

Hinweise

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 8 von 19
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.4.2 Verwendung von FSC-zertifiziertem Holz vorschreiben

Beschreibung

Die Stadt Wetter (Ruhr) wird zukünftig beim Einkauf von Holz nur noch FSC-zertifiziertes Holz beschaffen.

Hintergrundinformationen zum FSC:

Wer ist der FSC?

Der FSC (Forest Stewardship Council) wurde 1993 in Folge des Umweltgipfels von Rio ins Leben gerufen. Der FSC ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt. Die Organisation wird weltweit von Umweltorganisationen, Gewerkschaften, Interessensvertreter indigener Völker, sowie zahlreichen Unternehmen aus der Forst- und Holzwirtschaft unterstützt. Der FSC ist für jedermann offen, der ein Interesse an den Wäldern dieser Welt hat.

Was sind die Ziele des FSC?

Ziel des FSC ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung weltweit zu leisten. Der FSC versteht sich hierbei als Plattform, auf der Vertreter mit unterschiedlichen Interessen am Wald zusammenkommen und einen Konsens über verantwortungsvolle Waldwirtschaft finden können. Aus diesem Konsens werden Bewirtschaftungsstandards entwickelt und Mechanismen für die Vermarktung von entsprechend erzeugten Waldprodukten abgeleitet. Wichtigstes Instrument zur Vermarktung entsprechender Produkte ist die Kennzeichnung der Produkte mit dem FSC-Siegel.

Nachfolgend eine Übersicht zu den Anforderungen des FSC-Siegels in Deutschland.

Umweltschonende Nutzung

- Kahlschläge sind grundsätzlich zu unterlassen
- Biozide werden nicht eingesetzt
- Totholz verbleibt im Wald

Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen

- Personal wird möglichst ganzjährig beschäftigt
- Regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Sorgfaltspflicht bei der Auswahl von Dienstleistern
- Waldnutzungsrechte werden anerkannt

Effiziente Bewirtschaftung

- Erzeugung hoher Holzqualitäten
- Regelmäßige Durchführung einer Forstinventur
- Produktion marktgerechter, möglichst starker Hölzer
- Dauerhafte Marktversorgung

Wirkt in den Bereichen:

❖ Öffentlichkeitsarbeit

Durch die öffentliche Bekanntmachung dieser Maßnahme werden die Bürger der Stadt Wetter angeregt, bei ihrem eigenen Handeln den Kauf von FSC-zertifiziertem Holz in Erwägung zu ziehen.

KSKWetter200912112008(1).doc

Seite 9 von 18

Erstellt am:

27.10.2008

von: Rolf Weber

Zuletzt gespeichert am:

27.10.2008

von: Stadt Wetter (Ruhr)

❖ Städtische Einrichtungen Es kommen nur noch FSC-zertifizierte Hölzer zum Einsatz.
Fördert die Erreichung folgender Ziele: ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik Mit einer solchen Maßnahme würde die Stadt Wetter eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen. ❖ Politik wird über klimaschutzrelevante Auswirkungen von Entscheidungen informiert Durch den Verzicht auf Kahlschlag wird sichergestellt, dass nach der Ernte von Bäumen neue Bäume gepflanzt werden. Durch das Wachstum der neuen Bäume wird CO ₂ aus der Atmosphäre gebunden. Dies führt zu einer Abnahme der klimaschädlichen CO ₂ -Gase.
Aufwand Einmaliger Einarbeitungsaufwand bei der Formulierung von Ausschreibungen. Als Unterstützung ist hierzu von FSC-Deutschland ein Merkblatt „FSC-Holz in öffentlichen Ausschreibungen“ erarbeitet worden. Dieses ist beigelegt.
Hemmnisse Eine Statistik zu Preisvergleichen von FSC-zertifiziertem Holz im Vergleich zu Holz aus Kahlschlag liegt nicht vor. Allgemein wird davon ausgegangen, dass der Preis von FSC-zertifiziertem Holz geringfügig über dem Preis von nicht zertifiziertem Holz liegt. Ein Indiz für die Richtigkeit dieser Aussage ist der für Deutschland angegebene Preis der jährlichen Zertifizierung, der je nach Größe der Betriebe in etwa zwischen 1.500 € und 5.000 € liegt.
Zuständig Der Bürgermeister im Rahmen der laufenden Verwaltung.
Hinweise Als Anlage ist beigelegt: Merkblatt „FSC-Holz in öffentlichen Ausschreibungen“

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 10 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.4.3 Zusammenarbeit der lokalen Hilfsdienste unter der Überschrift „Klimaschutz“

Beschreibung

Aktuell besteht ein ca. ½-jährlicher Erfahrungsaustausch der Herdecker Hilfsdienste. Dazu zählt von der Zuständigkeit her auch das THW Wetter.

Dieser als sinnvoll anerkannte Erfahrungsaustauschkreis soll auf die Wetteraner Hilfsdienste DLRG, DRK und Feuerwehr in der folgenden Form ausgedehnt werden: Je Stadt treffen sich die Hilfsdienste einmal im Jahr. Ein zweites Treffen im Jahr soll unter Beteiligung aller Hilfsdienste aus Wetter und Herdecke gemeinsam stattfinden.

Themen des erweiterten Erfahrungsaustauschkreises könnten dann unter anderem sein:

- ❖ Gemeinsame Übung(en) durchführen
- ❖ Technische Neuheiten vorstellen
- ❖ Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- ❖ Sich über den Stand der Erkenntnisse des Klimawandels informieren. Sich eventuell daraus ergebende Aufgabenfelder diskutieren, ...

Über diesen Erfahrungsaustauschkreis und seine Themen sollte regelmäßig in der örtlichen Presse berichtet werden.

Neben dieser inhaltlichen Zusammenarbeit soll die Darstellung nach außen an einer zentralen Stelle zusammengeführt werden. Hierzu bietet sich der Internetauftritt der Stadt Wetter an. Es sollte dort eine eigene Rubrik „Hilfsdienste“ erstellt werden, aus der u.a. auf die Homepages der einzelnen Hilfsdienste verlinkt wird. Als weitere Themen könnten z.B. die unter http://www.uvo.nrw.de/uvo/uvo_main.html veröffentlichten Informationen zu den Überschwemmungsgebieten sowie die Standorte der Pumpstationen im Stadtgebiet sowie ... veröffentlicht werden.

Wirkt in dem Bereich:

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit
Durch die Berichterstattung in der lokalen Presse, die zentrale Findemöglichkeit der Hilfsdienste über die Homepage der Stadt Wetter und der Behandlung des Themas Klimaschutz wird der Bevölkerung deutlich gemacht, dass die Klimaveränderung und deren Auswirkung aktiv von den Hilfsdiensten vor Ort bearbeitet wird.

Fördert die Erreichung folgender Ziele:

- ❖ Vorsorge
Durch die Bearbeitung des Themas Klimaschutz durch die Hilfsdienste wird Vorsorge, soweit dies heute möglich ist, für die Wetteraner Bevölkerung getroffen.
- ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik
Bei der Suche mit google und den Begriffen „hilfsdienste klimaschutz zusammenarbeit“ finden sich auf den ersten beiden Seiten keine Hinweise auf ähnlich gelagerte Zusammenarbeiten. Es kann davon ausgegangen werden,

KSKWetter200912112008(1).doc

Seite 11 von 18

Erstellt am:

27.10.2008

von: Rolf Weber

Zuletzt gespeichert am:

27.10.2008

von: Stadt Wetter (Ruhr)

dass die Stadt Wetter mit dieser Initiative Ihrem Anspruch gerecht wird, eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz einzunehmen.

Aufwand

gering

Hemmnisse

Nicht bekannt

Zuständig:

- ❖ Für die Erweiterung des Erfahrungsaustauschkreises: Stadt Wetter
- ❖ Für die Zusammenführung der Hilfsdienste auf der Homepage der Stadt Wetter: Presseamt der Stadt Wetter
- ❖ Für die Erörterung der klimarelevanten Themen: der erweiterte Erfahrungsaustauschkreis

Hinweise

Keine

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 12 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.4.4 Solarpark Wetter: Auf Wetters Dächern Photovoltaikanlagen mit 250 kWp Leistung neu installieren

Beschreibung

In 2006 wurden in Wetter auf private Initiative hin 13 Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von ca. 70 kWp, in 2007 wurden 14 Anlagen mit einer Kapazität von ca. 60 kWp installiert. Insgesamt sind zum 31.12.2007 53 Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von ca. 250 kWp Leistung in Wetter installiert. Ziel ist es, innerhalb eines Jahres diese Leistung neu dazuzubauen.

Für die benötigten Dachflächen stellt die Stadt Wetter die geeigneten Dachflächen ihrer Liegenschaften zur Verfügung. Diese können ergänzt werden durch gewerbliche und private Dachflächen. In welcher Größenordnung eine Dachmiete möglich ist, wird im weiteren Verlauf des Verfahrens geklärt.

Es sind geeignete Kooperationspartner für Finanzierung, Anlagelieferung, Installation und Betrieb zu suchen. Die finanzielle Beteiligung an dem Projekt soll den Bürgern offen stehen.

Ein solches Vorgehen hat insbesondere den Vorteil, dass sich für 250 kWp am Markt bessere Preise erzielen lassen, als für kleinere Anlagen

Wirkt in den Bereichen:

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit
Durch die Berichterstattung zu diesem Projekt wird eine breite Öffentlichkeit über die Möglichkeiten der Photovoltaik informiert.
- ❖ Private Haushalte
Durch die freie finanzielle Beteiligungsmöglichkeit können sich auch die Bürger beteiligen, die kein eigenes Dach besitzen.
- ❖ Gewerbe und Industrie
Häufig stehen bei Gewerbe und Industrie große Hallen zur Verfügung, deren Dachflächen sinnvoll genutzt werden könnten.
Die Installation von Photovoltaikanlagen ist mit einem Imagewinn für Gewerbe und Industrie verbunden.
In der Größenordnung von 250 kWp kann von einem neuen Geschäftsfeld gesprochen werden, dass positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Wetter hat.
- ❖ Stadtentwicklung und Bauen
Durch die Bereitstellung geeigneter Dachflächen werden Solaranlagen auf den Dächern der Stadt Wetter immer normaler werden.

Fördert die Erreichung folgender Ziele:

- ❖ Bewußtsein für Klimaschutz schaffen
Im Rahmen der Berichterstattung werden die Zusammenhänge zwischen fossilen und erneuerbaren Energien und deren Auswirkungen auf das Klima dargestellt.
- ❖ 100 % erneuerbare Energien für Wetter und für die Region.
Mit der Leistung von 250 kWp würden ca. 200.000 kWh pro Jahr produziert, was

KSKWetter200912112008(1).
doc

Seite 13 von 18

Erstellt am:

27.10.2008

von: Rolf Weber

Zuletzt gespeichert am:

27.10.2008

von: Stadt Wetter (Ruhr)

einer CO2-Einsparung von ca. 104 t entspricht. Durch diese Produktionserhöhung der erneuerbaren Energien aus Photovoltaikanlagen kommen wir diesem Ziel 100 % EE wieder ein Stückchen näher.

- ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik
Ein Projekt in dieser Größenordnung im Umfeld ist nicht bekannt. Damit nimmt die Stadt Wetter eine Vorreiterrolle ein.
- ❖ Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf
Bei der Auswahl der möglichen Kooperationspartner wird darauf geachtet, dass diese möglichst aus der Region kommen. Damit verbleiben Arbeitsplätze und Geld in der Region.

Aufwand

Bei der lokalen Agenda 21 liegen grundsätzliche Erfahrungen durch die Bürgersolaranlage auf dem Geschwister-Scholl-Gymnasium vor. Diese werden durch die Erfahrungen bereits durchgeführter Projekte, wie z.B. der Solarpark 1000 Jahre Fürth, ergänzt.

Die erstmalige Zusammenführung der möglichen Kooperationspartner in unserer Region wird als aufwändig eingeschätzt.

Es müsste ermittelt werden, welche Dachflächen bei den Liegenschaften der Stadt Wetter geeignet sind. Der Aufwand hierzu würde sich reduzieren, wenn das Solardachkataster bereits vorliegen würde.

Hemmnisse

Zuständig

Für das Suchen der Kooperationspartner: Lokale Agenda 21

Für die Bereitstellung der geeigneten Dachflächen: Stadt Wetter (Ruhr) und interessierte Bürger bzw. Unternehmen

Hinweise

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 14 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.4.5 Solardachkataster für die Stadt Wetter (Ruhr)

Beschreibung

Erstellung eines vollautomatischen, flächendeckenden Solarkatasters für in der Stadt Wetter liegende Gebäude.

Für jedes Gebäude wird die Standorteignung für die Solarnutzung mit Hilfe eines bei der FH Osnabrück entwickeltem Programm ermittelt und das Solarenergiepotenzial in Form von z.B. Einstrahlungsenergie, möglicher zu erwirtschaftender Stromertrag, CO₂-Einsparung und Investitionsvolumen errechnet. Die Form, Neigung, Ausrichtung und Verschattung jeder Dachfläche wird hierbei berücksichtigt.

Die Maßnahme macht insbesondere dann Sinn, wenn den interessierten Bürger ein unabhängiges Beratungsangebot gemacht werden kann.

Die Ergebnisse werden allen Bürgern auf einem Internet-Portal zur Verfügung gestellt.

Beispiel: <http://geodaten.osnabrueck.de/website/SunArea/viewer.htm>

Wirkt in den Bereichen:

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit und private Haushalte
siehe 1. Klimaziel.
- ❖ Gewerbe und Industrie
Die Möglichkeiten der Solarenergienutzung werden erstmalig in Wetter auch aktiv für Gewerbe und Industrie anhand Ihrer Gebäude transparent gemacht.
- ❖ Städtische Einrichtungen
Die Mitarbeiter des Stadtbetriebes setzen sich im Rahmen ihrer Aufgaben aktiv mit der Solarenergienutzung auseinander
- ❖ Stadtentwicklung und Bauen
Die mit dem Projekt „200 Solaranlagen für Wetter“ begonnene Entwicklung wird konsequent weiter geführt.
- ❖ Energie
Die Nutzung der Solarenergie wird gefördert.

Klimaziele:

1. Klimaziel: Bewusstsein für Klimaschutz schaffen durch Öffentlichkeitsarbeit
Durch die öffentliche Darstellung erfahren alle Bürger, wo Solaranlagen effizient sind und welches erneuerbare Energiepotential aus Solarenergie sowohl auf dem eigenen Grundstück als auch insgesamt auf dem Stadtgebiet in Wetter (Ruhr) vorhanden ist.

2. Klimaziel: 100 % erneuerbare Energien für Wetter (Ruhr) und für die Region
Nach Angaben des Solarfördervereins Aachen könnten mit dem Bau von Fotovoltaikanlagen auf allen in der Bundesrepublik vorhandenen Dächern knapp 50 % des aktuell benötigten Stroms geliefert werden. Nach Vorlage der Geodaten-Auswertung könnte eine fundierte Berechnung der Stromerzeugungskapazität durch Fotovoltaikanlagen für Wetter erfolgen. Damit wäre erstmalig eine qualitative Aussage zum Ziel 100 % erneuerbare Energien möglich.

3. Klimaziel: Private Haushalte werden sich zunehmend für das Thema interessieren.

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 15 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

Nachahmungseffekte werden dazu beitragen.

4. Klimaziel: Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik Anreiz zur Schaffung weiterer Solardachkataster im Ennepe-Ruhr-Kreis.

5. Klimaziel: Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf Die anteiligen Kosten für den zugekauften Strom verlassen z. Z. über die AVU die Region. Ein Großteil der lokalen Kaufkraft bleibt zukünftig im regionalen Wirtschaftskreislauf.

Aufwand:

Vom Landesvermessungsamt (bei der Bezirksregierung Köln angesiedelt) können die mittels Laserscanner erfassten Geodaten kostenlos beschafft werden. Die Geodaten sind für eine weitere Verarbeitung vorzubereiten. Des weiteren werden für die Lokalisierung der Gebäude die Gebäudeumrisse aus der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) benötigt. Diese Daten können von der Kreisverwaltung Ennepe-Ruhr kostenlos bezogen werden. Bei der Fachhochschule Osnabrück wurde ein Programm (SUN-AREA) entwickelt, das diese Daten auswertet. Die aufbereiteten Daten werden auf einem interaktiven Internetportal bereitgestellt.

Hemmnisse:

❖ Kosten in Höhe von 10.000 bis 15.000 Euro für die Aufbereitung der Daten und der Erstellung der interaktiven Internetseite durch die Fachhochschule Osnabrück

Zuständig:

Der Bürgermeister im Rahmen der laufenden Verwaltung.
Fachdienst Umwelt- und Verkehr
Lokale Agenda 21, unter anderem: Beratungsangebot für interessierte Bürger

Hinweise

Ein Teil der Kosten kann durch die Vermarktung von Werbung bzw. Links (Firmen die im Bereich Fotovoltaik arbeiten) auf der interaktiven Seite wieder erwirtschaftet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Auftritt immer noch neutral bleibt.

Anlage:

Präsentation des Forschungsprojektes der FH Osnabrück

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 16 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

2.5 Ideen aus dem letzten Jahr

Bereich Öffentlichkeitsarbeit		
Aktion: Mit dem Rad zur Arbeit		
Zum Klimabündnis beitreten		
Wettbewerb „Energieeffizientes Auto fahren“		
Klimaschutz in Kindergärten und Schulen thematisieren		
Persönlichen ökologischen Fußabdruck anbieten		
Veranstaltung mit allen Parteien und Organisationen zum Klimaschutz mit Bürgern		
Teilnahme Stadt Wetter „Energy Award“		
Wettbewerb „Energieeffizienz im Haushalt“		
Visualisierung der städtischen Einsparungen		
Bereich „Städtische Einrichtungen“		
Stadtverwaltung: Nutzerverhalten ändern, Energie einsparen		
Thermographie städtische Gebäude		
Energieverbrauch städtische Gebäude messen		
Stadt, Stadtbetrieb und Firmen für Anschaffung von Erdgasfahrzeugen gewinnen		
Bereich Stadtentwicklung und Bauen		
Städtische Förderung für Nutzung regenerativer Energieträger oder energetisch sinnvolle Sanierung		
Ökologisches Kaufhaus in Wetter anwerben/eröffnen		
Bereich Energie		
Verdoppelung der Anzahl der Solaranlagen auf 400 Stück bis 2010		
Solarmap fortschreiben, auch wenn 200 Anlagen erreicht sind		
LED-Einsatz in Lichtzeichenanlagen		
Prüfung Abbau von Ampelanlagen		

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 17 von 18
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

Bereich Gewerbe		
Ökoprofit oder ähnliches		
Veranstaltung für Gewerbebetriebe von Effizienzagentur NRW		
Lokale Messen, z.B. Die Gilde; Kontakt zwischen Firmen fördern		
Ökologische Beratung/Steuerung		
Stadtverwaltung: Nutzerverhalten ändern, Energie einsparen		
Thermographie städtische Gebäude		
Energieverbrauch städtische Gebäude messen		
Stadt, Stadtbetrieb und Firmen für Anschaffung von Erdgasfahrzeugen gewinnen		
Verwendung von FSC-zertifizierten Holz vorschreiben		
Verdoppelung der Anzahl der Solaranlagen auf 400 Stück bis 2010		
Solarmap fortschreiben, auch wenn 200 Anlagen erreicht sind		
LED-Einsatz in Lichtzeichenanlagen		
Prüfung Abbau von Ampelanlagen		
Bereich Private Haushalte		
Information der Hausbesitzer über Nutzung Photovoltaik (Dachflächen) Solardachkataster		
Bereich Verkehr		
Fußgängerfreundlichkeit der Stadt prüfen		
Fahrradfreundlichkeit der Stadt prüfen		
Genug Parkplätze schaffen		
Sonderparkplätze für Fahrgemeinschaften im Parkhaus reservieren		
Gas- bzw. Rapsöltankstelle; Tankstelle für alternative Treibstoffe		
Radwegkonzept erstellen; Radwegenetz alltagstauglich erweitern!		
Änderung Verkehrsführung Linie 553/55 durch „Am Nielande“		
ÖPNV verbessern		
Bei Ampel = to, grundsätzlich Motor abstellen. Die Ampelanlagen entsprechend umgestalten, längere Gelbphasen		

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 18 von 19
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)

Verstetigung von Verkehr

KSKWetter200912112008(1).doc		Seite 19 von 19
Erstellt am:	27.10.2008	von: Rolf Weber
Zuletzt gespeichert am:	27.10.2008	von: Stadt Wetter (Ruhr)